



Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 18. Dezember 2009

Strukturierter Qualitätsbericht
Berichtsjahr 2008

Klinik Blankenstein



Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein
gGmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	15
B-1 Innere Medizin (0100)	16
B-2 I.M. SP Naturheilkunde (0154)	25
B-3 Allgemeine Chirurgie (1500).....	31
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	39
B-5 Anästhesie (3700)	45
C Qualitätssicherung.....	50
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	51
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	54
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	55
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	56
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	57
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	58
D Qualitätsmanagement	59
D-1 Qualitätspolitik.....	60
D-2 Qualitätsziele.....	62
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	64
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	65
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	66
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	67



Einleitung



Struktur und Leistungsspektrum



Wenige Minuten von den Großstädten Essen, Bochum, Dortmund und nur eine knappe Autostunde von Großstädten wie Köln und Düsseldorf entfernt, liegt die Klinik Blankenstein in einer herrlichen Landschaft nur wenige hundert Meter vom Ruhrtal entfernt. Die Klinik Blankenstein zählt zu einem der traditions-reichsten Krankenhäuser in Hattingen und ist vor über 100 Jahren von den Olper Franziskanerinnen gegründet worden. 1994 erfolgte die Umwandlung des bisher im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde befindlichen Krankenhauses in die „Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH“.

1996 erfolgt die Umbenennung von St. Elisabeth-Krankenhaus in Klinik Blankenstein. Im Juni 1999 wurde zur Vorbereitung einer gesellschaftsrechtlichen Verflechtung mit dem Katholischen Klinikum Bochum gGmbH und der Klinik Blankenstein ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der St. Elisabeth-Stiftung Bochum geschlossen. Diese ist Hauptgesellschafterin des Katholischen Klinikums Bochum gGmbH. Zu dieser Stiftung zählen die Krankenhäuser St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, sowie die Kirchengemeinde St. Elisabeth in Bochum-Gerthe mit dem St. Maria-Hilf-Krankenhaus.

Die verbindlichen notariellen Voraussetzungen wurden im Januar 2001 gelegt, so dass das Katholische Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH sich in den Klinikverbund Katholisches Klinikum Bochum gGmbH eingliederte und somit eine Säule dieses Klinikverbundes bildet. Die Kirchengemeinde St. Johannes-Baptist trat notariell als Mitgesellschafterin dem Katholischen Klinikum Bochum bei.



Klinik Blankenstein

Die Klinik Blankenstein hält folgende medizinische Hauptabteilungen vor:

- Naturheilkunde
- Innere Medizin
- Chirurgie
- Anaesthesie und Schmerzambulanz
- HNO-Belegarztabteilung.

Naturheilkunde

Durch eine strukturelle Veränderung ist seit 1997 in der Klinik Blankenstein eine „Hauptabteilung für Naturheilkunde“ mit 60 Betten integriert. In dieser Abteilung werden schwerpunktmäßig chronische - und Langzeiterkrankungen behandelt. Wir orientieren uns nach den klassischen fünf Bausteinen der Naturheilkunde: Physiotherapie, Ernährungstherapie, Bewegungstherapie, Hydrotherapie und Ordnungstherapie. Diese Elemente bilden das Grundgerüst für die Behandlung eines breiten Spektrums von Erkrankungen. Es werden Naturheilverfahren angewandt, die seit jeher zur Schulmedizin gehören, jedoch durch die neuen Entwicklungen in der Medizin (operative Verfahren, medikamentöse Therapien u.a.) in den Hintergrund getreten sind.

Innere Medizin

Die Abteilung Innere Medizin ist schwerpunktmäßig aufgeteilt in die Kardiologie und Gastroenterologie. Im kardiologischen Schwerpunkt der Inneren Abteilung werden neben EKG und Belastungs-EKG die Spiroergometrie und Langzeit-EKG sowie ein großes Spektrum weiterer spezieller Untersuchungen durchgeführt. Der gastroenterologische Schwerpunkt der Inneren Abteilung beinhaltet bildgebende radiologische und sonografische Verfahren sowie endoskopische Techniken zur Untersuchung des Magen-Darmtraktes. Eine zusätzliche Ergänzung zur Chirurgischen Abteilung.

Chirurgie

Die chirurgische Abteilung ist aufgeteilt in zwei große Bereiche. In die Viszeralchirurgie (Weichteiloperationen) sowie traumatologisch - orthopädische Chirurgie.

Spezialisierung und Zentrenbildung

Spezialisiert haben wir uns in der Viszeralchirurgie auf die Erkrankungen des Enddarms und des Afters.

Ein weiterer Schwerpunkt sind mit neuesten Techniken durchgeführte endoskopische Operationen am Dickdarm und der Gallenblase.

In der Traumatologie werden Verletzungen an Gliedmaßen, Gelenken, insbesondere die Erkrankung sogenannter Verschleißerkrankungen behandelt und operiert.

Die Abteilung für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie ist das unverzichtbare Bindeglied zwischen allen operativen und nichtoperativen Abteilungen unserer Klinik.

Im Bereich der HNO-Abteilung existiert das sogenannte Belegarztverfahren mit 5 niedergelassenen Ärzten. Hier werden zunehmend neueste Verfahren wie Lasertherapie angewandt.

Etwa 270 Mitarbeiter betreuen die Patienten der im Krankenhausplan des Landes NRW mit 186 Betten dimensionierten Krankenhauses.



Es ist sichergestellt, dass neueste Behandlungsmethoden und Geräte in allen Fachrichtungen eine zeitgemäße Diagnostik und Therapie erlauben.

Die Einrichtung fühlt sich der Ausbildung von Medizinstudenten und der Weiterbildung von Ärzten besonders verpflichtet. Unter dem Dach der Bildungseinrichtung des Katholischen Klinikums Bochum besteht die Möglichkeit für folgende Ausbildungsgänge:

- Krankenpflege
- Hebammen
- Kinderkrankenpflege
- Physiotherapie.

Weitere Ausbildungsplätze werden im Bereich der Verwaltung bereitgestellt. Insgesamt bietet diese Einrichtung jährlich mehr als 300 Ausbildungsplätze an und zählt damit zu den größten Arbeitgebern und Ausbildungsstätten Bochums.

Die Daten dieses Qualitätsberichtes stammen aus dem Jahr 2008.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



A Struktur- und Leistungs- daten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH

Hausanschrift:

Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH
Im Vogelsang 5-11

45527 Hattingen

Telefon / Fax

Telefon: 02324/396-0
Fax: 02324/396-486

Internet

E-Mail: <mailto:info@klinikum-bochum.de>
Homepage: <http://www.klinik-blankenstein.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590550

A-3 Standort(nummer)

01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich

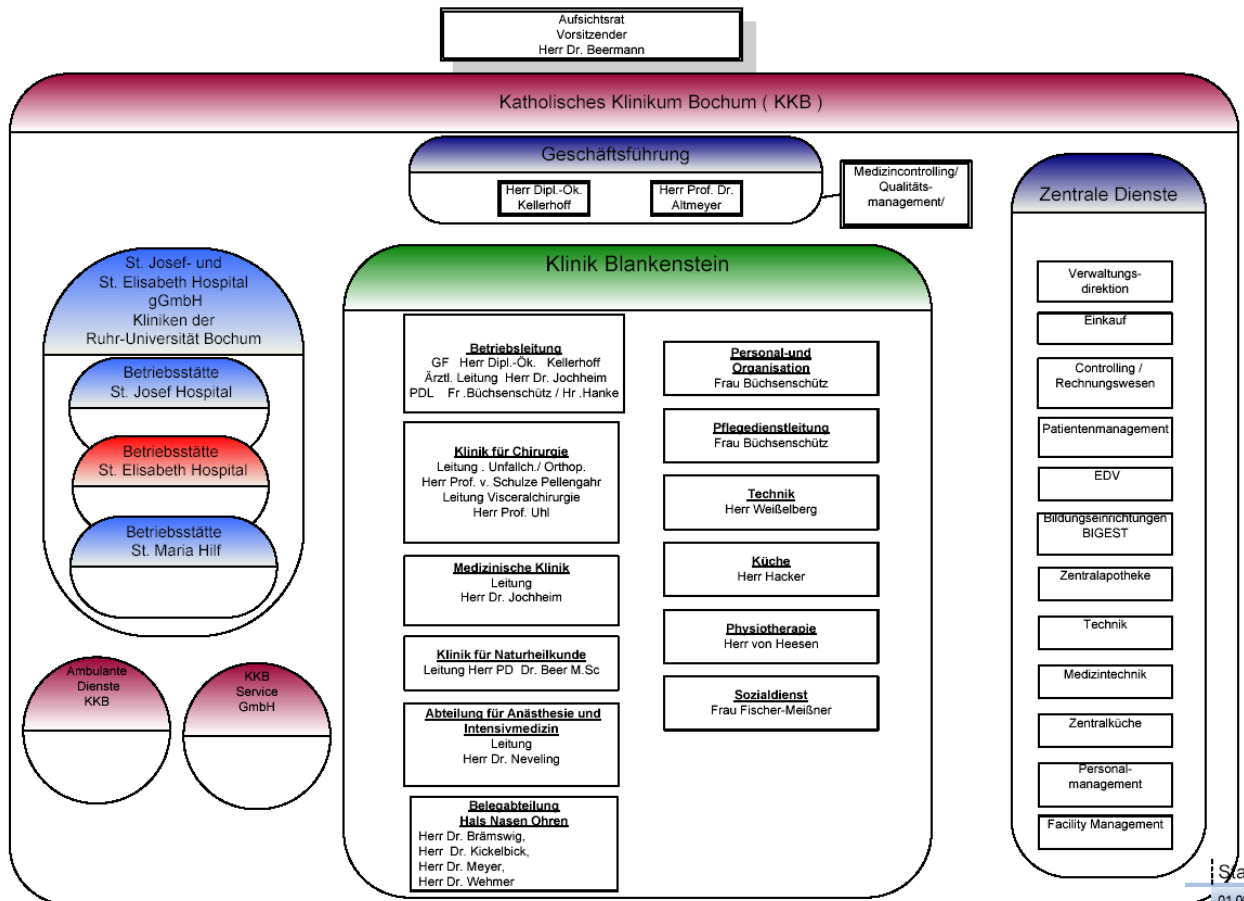


- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS03	Schlaganfallzentrum	Innere Medizin	
VS06	Tumorzentrum	Innere Medizin, Chirurgie, Naturheilkunde	
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Naturheilkunde	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Orthopädie-Unfallchirurgie	
VS16	Endoprothesenzentrum	Orthopädie-Unfallchirurgie	
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Innere Medizin, Chirurgie, Naturheilkunde	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Innere Medizin, Chirurgie, Naturheilkunde	
VS39	Rheumazentrum	Innere Medizin, Chirurgie, Naturheilkunde	
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie-Unfallchirurgie, Naturheilkunde	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Orthopädie-Unfallchirurgie	

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/ -management	



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP63	Sozialdienst	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA57	Sozialdienst	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

nicht vorhanden

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

174



A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	5248
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	1087
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,7 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	13,4 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	4 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	73,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	7 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal



B Struktur- und Leistungs- daten der Organisationsein- heiten/ Fachabteilungen



B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Herr Dr. med. Reinhard Jochheim

Kontaktdaten

Hausanschrift

Im Vogelsang 5-11
45527 Hattingen

Telefon: 02324/396-181
<mailto:Praxis-r.jochheim@klinik-blankenstein.de>
<http://www.klinik-blankenstein.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung



B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2302

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	1104	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
I10	937	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I48	664	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I20	596	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
E11	528	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
E78	513	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte
I50	487	Herzschwäche
Z95	466	Vorhandensein von künstlichen Fremdteilen oder verpflanztem Gewebe im Herz- und Gefäßsystem
I11	306	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
E87	306	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
Z03	292	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
J44	261	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
K29	254	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
N18	247	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
E66	204	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
R32	195	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
E86	184	Flüssigkeitsmangel
N39	168	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
R15	146	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)
K57	139	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	767	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-632	491	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-275	334	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)



OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-440	292	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	235	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-640	115	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-83b	110	Selektive Embolisation mit ablösbaren Ballons
8-800	103	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-444	88	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-620	42	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-831	39	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5-377	36	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-469	35	Sonstige Operation am Darm
1-273	29	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-640	29	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-152	28	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-701	26	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
5-378	18	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
8-771	14	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
1-710	12	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel		



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung



B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	



	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal



B-2 I.M. SP Naturheilkunde (0154)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Herr PD Dr.med.Andre Beer MSc

Kontaktaten

Hausanschrift

Im Vogelsang 5-11
45527 Hattingen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
------------	--------------------------------	--------------------------------

Tabelle B-2.2 I.M. SP Naturheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

Tabelle B-2.3 I.M. SP Naturheilkunde: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-2.4 I.M. SP Naturheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

970

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M47	831	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
F33	526	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
I10	387	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache



ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	265	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M15	259	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
M79	256	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
E88	164	Sonstige Stoffwechselstörung
E11	156	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
M51	144	Sonstiger Bandscheibenschaden
M75	137	Schulterverletzung

Tabelle B-2.6 I.M. SP Naturheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-975	950	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
1-632	72	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	68	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-440	63	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	27	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Tabelle B-2.7 I.M. SP Naturheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		

Tabelle B-2.11 I.M. SP Naturheilkunde: Apparative Ausstattung



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,6 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

Tabelle B-2.12.1.2 I.M. SP Naturheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF27	Naturheilverfahren	

Tabelle B-2.12.1.3 I.M. SP Naturheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal



B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.12.2.2 I.M. SP Naturheilkunde: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 I.M. SP Naturheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	

Tabelle B-2.12.3 I.M. SP Naturheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal



B-3 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Schwerpunkt Allg.- und Visceralchirurgie Prof. Dr. Uhl, Schwerpunkt Unfallchirurgie- und
Orthopädie Prof.Dr. v. Schulze Pellengahr

Kontaktaten

Hausanschrift

Im Vogelsang 5-11
45527 Hattingen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Tabelle B-3.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

Tabelle B-3.3 Allgemeine Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-3.4 Allgemeine Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1827

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M48	287	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
M51	205	Sonstiger Bandscheibenschaden
M23	149	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M17	144	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M54	143	Rückenschmerzen



ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K57	131	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K80	114	Gallensteinleiden
K66	110	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
K35	101	Akute Blinddarmentzündung
R10	90	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
M16	84	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
K40	72	Leistenbruch
C25	60	Bauchspeicheldrüsenkrebs
K56	58	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
S72	34	Knochenbruch des Oberschenkels
M75	30	Schulterverletzung
M53	30	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
S82	26	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M42	26	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M20	23	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

Tabelle B-3.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-918	425	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
8-914	423	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8-910	422	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-917	282	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
8-561	263	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5-812	186	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
8-930	150	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-469	140	Sonstige Operation am Darm
1-632	125	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-919	111	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
5-511	109	Operative Entfernung der Gallenblase
5-470	92	Operative Entfernung des Blinddarms
1-650	85	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	69	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung



OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-811	65	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-455	62	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-530	61	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5-820	59	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-893	55	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-822	52	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Tabelle B-3.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

Tabelle B-3.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung



B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,2 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-3.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-3.12.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal



B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-3.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Tabelle B-3.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Dr. med. Guenter Brämwig, Dr. med. Peter Kickelbick, Dr. med. Roland Meyer, Dr. med. Wolfgang Wehmer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Im Vogelsang 5-11
45527 Hattingen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
-----	-------------------------	-------------------------

Tabelle B-4.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.



B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-4.4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

149

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J34	147	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
R06	20	Atemstörung
H91	6	Sonstiger Hörverlust
J38	≤5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
J35	≤5	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J32	≤5	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
J33	≤5	Nasendpolyp
H93	≤5	Sonstige Krankheit des Ohres
H65	≤5	Nichteitrige Mittelohrentzündung
H66	≤5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung

Tabelle B-4.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	128	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	25	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-222	≤5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-300	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-221	≤5	Operation an der Kieferhöhle

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS



B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Tabelle B-4.11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Apparative Ausstattung



B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	4 Personen	
Tabelle B-4.12.1: Ärzte		

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
Tabelle B-4.12.1.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise		

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Abteilung ist eine Belegabteilung, aus diesem Grund ist das Pflegepersonal in den anderen Bereichen abgebildet.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-4.12.2.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

Tabelle B-4.12.2.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu



B-5 Anästhesie (3700)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn

Herr Dr. med. Dirk Neveling

Kontakt Daten

Hausanschrift

Im Vogelsang 5-11
45527 Hattingen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
------------	--------------------------------	--------------------------------

Tabelle B-5.2 Anästhesie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.



B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	

Tabelle B-5.4 Anästhesie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchiospiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Tabelle B-5.11 Anästhesie: Apparative Ausstattung



B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,2 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-5.12.1.2 Anästhesie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-5.12.1.3 Anästhesie: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	17,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal



B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-5.12.2.2 Anästhesie: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-5.12.2.3 Anästhesie: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Tabelle B-5.12.3 Anästhesie: Spezielles therapeutisches Personal



C Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Ambulant erworbene Pneumonie	40	100
Cholezystektomie	58	93,1
Dekubitusprophylaxe	392	100
Gynäkologische Operationen		100
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	9	100
Herzschrittmacher-Implantation	37	97,3
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	6	83,3
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	47	100
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	7	100
Hüftgelenknahe Femurfraktur	17	94,1
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	52	100
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel		100
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	309	100

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS
Herz- schrittma- cher- Implantati- on	Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmus- störungen (75973)	1	73,7 – 97	88,9	32 / 36	>= 90%	
Herz- schrittma- cher- Implantati- on	Indikationsstel- lung bei brady- karden Herz- rhythmusstö- rungen (9962)	8	90,3 – 100	100	36 / 36	>= 90%	
Herz- schrittma- cher- Implantati- on	Chirurgische Komplikationen (11255)	8	bis 9,7	0	0 / 36	<=2%	



Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS
Herz- schrittma- cher- Implantati- on	Sondendisloka- tion im Vorhof (11264)	8	0,1 – 24,9	5		<= 3%	
Herz- schrittma- cher- Implantati- on	Sondendisloka- tion im Ventrikel (11265)	8	bis 10,6	0	0 / 33	<= 3%	
Chole- zystekto- mie	Erhebung eines histologischen Befundes (44800)	8	93,4 – 100	100	54 / 54	>= 95%	
Chole- zystekto- mie	Reinterventions- rate laparasko- pisch operiert (44927)	8	bis 13,3	0	0 / 26	<= 1,5%	
Gynäkolo- gische Ope- rationen	Antibioti- kaphylaxe bei erektomien (47637)	8		0		>= 90%	
Gynäkolo- gische Ope- rationen	Thrombosepro- phylaxe bei Hysterektomie (50554)	8		0		>= 95%	
Hüft- Endoprothe- sen- Erstimplan- tation	Endoprothesen- luxation (45013)	8	bis 7,6	0	0 / 47	<= 5%	
Hüft- Endoprothe- sen- Erstimplan- tation	Postoperative Wundinfektion (45108)	8	bis 7,6	0	0 / 47	<= 3%	
Hüft- Endoprothe- sen- Erstimplan- tation	Reoperationen wegen Komplika- tionen (45059)	8	bis 7,6	0	0 / 47	<= 9%	
Knie- Totalen- doprothe- sen- Erstimplan- tation	Postoperative Wundinfektion (47390)	8	bis 6,9	0	0 / 52	<= 2%	



Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS
Knie- Totalen- doprothe- sen- Erstimplan- tation	Reoperation wegen Komplika- tionen (45059)	8	bis 6,9	0	0 / 52	<= 6%	
Koronaran- giographie und Perku- tane Koron- arinter- vention (PCI)	Indikation I- schämiezeichen (43757)	8	98,5 – 100	100	248 / 248	>= 80%	
Koronaran- giographie und Perku- tane Koron- arinter- vention (PCI)	Indikation zur PCI (69889)	8		0		<= 10%	
Koronaran- giographie und Perku- tane Koron- arinter- vention (PCI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziel (69891)	8		0		>= 85%	
Ambulant erworbene Pneumonie	Erste Blutgas- analyse oder Pulsoxymetrie (68123)	8	91,4 – 100	100	41 / 41	>= 95%	



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart



C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V



C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Knie-TEP	50	52	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V



C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)



D Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Die Ursprünge unserer heutigen Klinik liegen in der karitativen Arbeit der örtlichen Pfarrgemeinde. Der Bedarf an ambulanter Krankenpflege führte bereits 1884 zur Gründung einer Sozialstation in kirchlicher Trägerschaft unter dem Namen „Zur heiligen Elisabeth“. Auf dem Fundament privater Stiftungen zur Förderung dieser durch franziskanische Ordensschwwestern geleisteten Arbeit, konnte 1884 eine erste Heilanstalt und 1899 das St. Elisabeth-Krankenhaus errichtet werden.

Nach drei Erweiterungen in den Jahren 1970, 1989 und 2001, führt das Krankenhaus seit 1995 den Namen Klinik Blankenstein. Rechtsträger ist die „Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH“, die in dem Klinikverbund „Katholisches Klinikum Bochum gGmbH“ gesellschaftsrechtlich eingebunden ist. Seit Gründung des Krankenhauses steht die Pflege kranker Menschen im Vordergrund, heute verbunden mit hochwertiger medizinischer Versorgung, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten orientiert.

Bereits seit 1993 gehört eine Schmerzambulanz innerhalb der anästhesiologischen Abteilung zu den speziellen Angeboten unseres Krankenhauses.

1996 wurde die Modellabteilung für Naturheilkunde eingerichtet.

Durch die Angliederung einer kardiologischen Praxis im Jahr 2001, wird eine Verzahnung von Krankenhaus und ambulanter Versorgung im Sinne einer sektorübergreifenden, integrierten Behandlung realisiert.

Selbsthilfegruppen für Fibromyalgie, rheumatische Erkrankungen, lymphatische Erkrankungen und Herz- Kreislauferkrankungen, finden in unserer Klinik Unterstützung und Räumlichkeiten für regelmäßige Zusammenkünfte.

Ein Serviceangebot für Menschen mit Diabetes mellitus bieten wir in Form von Schulungen für Typ II Diabetes-Erkrankte durch ausgebildete Diabetesassistenten an.

Unsere Handlungsleitlinien

Wir handeln als ein christliches Krankenhaus katholischer Ausrichtung in der Öffentlichkeit im Sinne der christlichen Soziallehre, die für uns durch folgende Stichworte gekennzeichnet ist:

Miteinander (Solidarität) weist darauf hin, dass jeder Mensch auf den Mitmenschen angewiesen ist.

Jeder ist verpflichtet, seine Kräfte in den Dienst des anderen und der Gemeinschaft zu stellen. Einsatz und Hilfe sind gefordert. Wir praktizieren dies und wecken das Bewusstsein im Patienten.

Hilfe (Subsidiarität) bedeutet im sozialen Miteinander, dass die Gemeinschaft einzugreifen hat, wenn die Kräfte des Einzelnen überfordert sind. Es ist aber nur so weit einzugreifen, dass man die individuellen Kräfte nicht erstickt. Wer Subsidiarität als innere Haltung entwickelt, gibt Hilfe zur Selbsthilfe.

Mitwirkung (Partizipation) besagt, dass jeder an den Vorgängen des Lebens beteiligt wird. Die Mitarbeiter der Klinik Blankenstein bilden, ohne Rücksicht auf ihre arbeitsrechtliche Stellung, eine Dienstgemeinschaft. Miteinander heißt das Programm.

Freiraum (Toleranz) ist die Haltung, in der das Anderssein des anderen angenommen wird.



Gegenüber Mitarbeitern und Patienten bringt das eine Freiheit im Umgang mit sich, die die Grundordnung des kirchlichen Dienstes zulässt.



D-2 Qualitätsziele

Eine bestmögliche Versorgung unserer Patienten durch hohe medizinische Qualität unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen ist das Ziel der Klinik Blankenstein. Hierdurch ist die möglichst beste Organisation der Unternehmensabläufe gefordert.

In den Jahren 2002 bis 2004 haben Führungskräfte und Mitarbeiter gemeinsam ein Leitbild entwickelt. Im Leitbild ist unser Selbstverständnis und unsere Werteorientierung formuliert. Es ist Richtschnur für unser Handeln und enthält Aussagen zu folgenden Themen:

Miteinander, Hilfe, Mitwirkung und Freiraum sehen wir in der goldenen Regel verwirklicht. Für unsere Klinik heißt das: Dienst am kranken Menschen und seiner Lebenswelt ist unser Auftrag.

Wir wollen die Liebe Jesu Christi (Caritas) weitergeben.

Wir verwirklichen Menschenfreundlichkeit „Um Gottes Willen“ in Akzeptieren, Erbarmen, Helfen, Heilen, Begleiten und Mitgehen bis zum Tod.

Aus christlicher Überzeugung wenden wir uns vor allem den Menschen zu, die in erhöhtem Maß schwach und hilflos sind. Dies gilt in besonderer Weise für Patientinnen und Patienten, die in unserer Klinik sterben.

Wir begleiten, betreuen und behandeln Patientinnen und Patienten in deren Lebenswelt sowie deren Angehörige so, dass Selbstbestimmung und Würde der Kranken gewahrt werden.

Wir achten Menschen ohne Rücksicht auf Glaube, Rasse und Nationalität und zeigen uns ihren Bedürfnissen gegenüber aufgeschlossen.

Patientenorientierung

- Wir gewährleisten das hohe Niveau medizinischer und pflegerischer Versorgung in der Klinik Blankenstein auch unter sich verändernden ökonomischen Rahmenbedingungen.
- Wir passen die räumlichen Gegebenheiten kontinuierlich den Bedürfnissen unserer Patienten an.
- Wir achten und unterstützen das Recht des Patienten auf Selbstbestimmung wie es sich beispielsweise in Patientenverfügungen ausdrückt.
- Anregungen und Beschwerden von Patienten werden mit großer Sorgfalt bearbeitet.
- Freiwillige Tätigkeit erfährt in der Klinik Blankenstein Unterstützung und Wertschätzung.
- Die Einbeziehung ehrenamtlicher Dienste (z.B. Kath. Krankenhaushilfe, Patientenfürsprecherin, Patientenbücherei) in unsere Arbeit ist uns ein Anliegen.

Mitarbeiterorientierung und Kommunikation

- Unsere Führungskräfte spenden Lob und zeigen Anerkennung für herausragende Leistungen.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der Klinik als christlicher Einrichtung katholischer Ausrichtung.
- Bei der Umgestaltung eines Arbeitsplatzes werden die Mitarbeiter aktiv mit einbezogen.
- Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möglichkeiten der regelmäßigen Fort- und Weiterbildung.
- Die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden teamwirksam und abteilungsübergreifend eingesetzt.
- In der Klinik Blankenstein verwirklichen wir eine Kultur der Wertschätzung, der Freundlichkeit, des Interesses und der Offenheit.



- Wir suchen und fördern gezielt das interdisziplinäre Gespräch zwischen den Abteilungen und Berufsgruppen.
- Vorgänge und Aktivitäten innerhalb des Hauses werden veröffentlicht und erläutert.
- Wir pflegen eine effiziente Kommunikationsstruktur zwischen Klinikleitung und den Abteilungen.

Führung und Leitung

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über anstehende Veränderungen und zugrunde liegende Entwicklungen, auch finanzieller Art, frühzeitig informiert (z.B. regelmäßige Konferenzen, wie Ärztesitzungen, Abteilungsleitersitzungen, Betriebsleitungssitzungen, Dienstgebergespräche mit der Mitarbeitervertretung sowie auch Mitarbeiterversammlungen).
- Die Geschäftsführung / Betriebsleitung steht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen in einem regelmäßigen Austausch.
- Die Geschäftsführung / Betriebsleitung weiß um die Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was die Erfordernisse der jeweiligen Abteilung anbelangt. Daher sucht sie bei anstehenden Veränderungen das Gespräch mit ihnen und achtet sie als Partner in einem fairen Dialog.
- Die Geschäftsführung / Betriebsleitung ist sich der Fürsorgepflicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber bewusst und zeigt diese Verantwortung z.B. in der Gestaltung der Arbeitsplätze.

Qualitätsmanagement

- Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten moderne Diagnostik und Therapie.
- Wir formulieren und überprüfen regelmäßig die Qualität unserer Arbeit. Dabei streben wir eine kontinuierliche Optimierung unserer Dienstleistungen an.
- Unser Qualitätsmanagement vollzieht sich im interdisziplinären Dialog.
- Ein gepflegtes Erscheinungsbild unserer Klinik ist uns Verpflichtung.
- Wir sichern und erweitern die Kompetenzen unserer Mitarbeiter im Rahmen regelmäßiger Fort- und Weiterbildung.
- Wir ermöglichen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Mitgestaltung des eigenen Arbeitsplatzes und des unmittelbaren Umfelds.
- Investitionsentscheidungen werden bei uns unter Qualitätsgesichtspunkten getroffen.
- Auf Grundlage des Leitbildes und der Instrumente des Qualitätsmanagements haben wir Qualitätsziele entwickelt, an denen wir den Umsetzungsgrad des Leitbildes messen können. Natürlich haben wir noch nicht alle Ziele erreicht. Wir befinden uns auf dem Weg der ständigen Verbesserung.
- Dabei nehmen wir die Rückmeldungen unserer Patienten und anderer Kundengruppen, wie sie z. B. in Befragungen oder im Rahmen unseres Beschwerdemanagementsystems geäußert werden, sehr ernst.

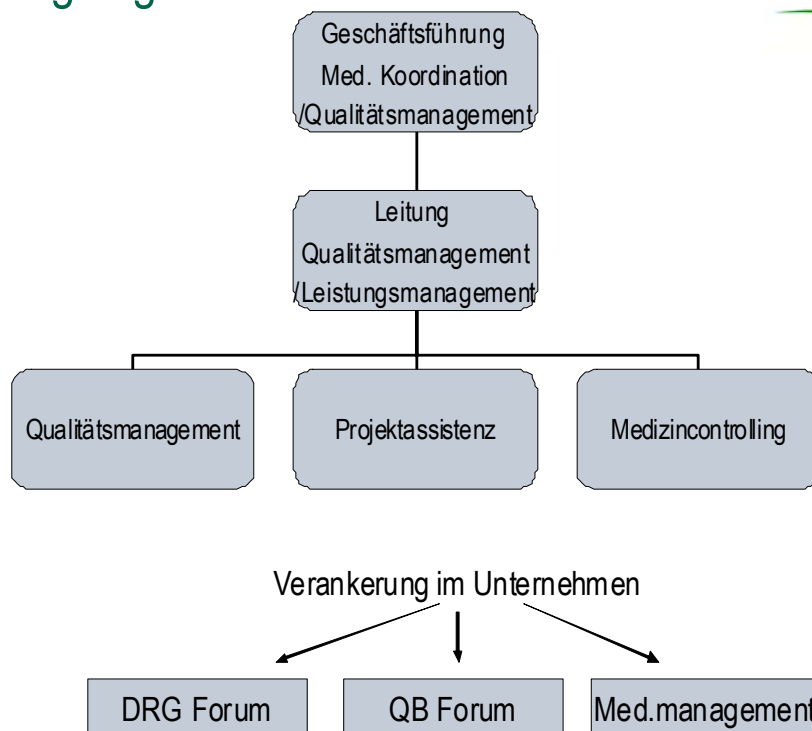


D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Die Geschäftsführung ist für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements verantwortlich. Die Organisation des Qualitätsmanagement im Katholischen Klinikum Bochum und damit in der Klinik Blankenstein gliedert sich in ein zentrales und ein dezentrales Qualitätsmanagement. Zu den Hauptaufgaben der Stabstelle Qualitätsmanagement/Medizincontrolling zählt die Implementierung und operative Umsetzung von zentral gesteuerten Projekten und Maßnahmen. Hierbei arbeitet sie eng mit den Kliniken und der Betriebsleitung zusammen.

Organigramm

Klinik Blankenstein



Die Stabstelle Qualitätsmanagement/Medizincontrolling ist durch die dezentrale Struktur der Qualitäts-Beauftragten (QB) mit den Abteilungen/Kliniken vernetzt. Dadurch wird gewährleistet, dass abteilungs-/klinikübergreifende Verbesserungsprozesse durch direkte Ansprechpartner initiiert werden. Sie koordinieren qualitätsbezogene dezentrale Projekte und unterstützen die Umsetzung von zentralen Projekten in den Bereichen. Zu den Aufgaben der QB's zählen u. a. die klinikspezifische Vorbereitung der KTQ- Rezertifizierung.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Teilnahme an der Transparenzinitiative Rhein Ruhr. In Rahmen dieser Befragung nehmen alle bettenführenden Kliniken des Katholischen Klinikum Bochum und damit der Klinik Blankenstein, teil. Hier werden Patientenbefragungen und Befragungen unserer Partner, den niedergelassenen Ärzten, durchgeführt.

Weiterhin werden die Ergebnisse aus dem Beschwerdemanagement des Katholischen Klinikums Bochum, in dem die Patienten die Möglichkeit zur Meinungsäußerung haben, ausgewertet und in Qualitätsmanagement-Projekten umgesetzt.

Die Zertifizierung zur Gesundheitseinrichtung für Qualifizierte Schmerztherapie ist in Vorbereitung.

Die Klinik ist Mitgliedskrankenhaus im Deutschen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Mitarbeiterbefragungen, Interne Überprüfungen/Audits werden im regelmäßigem Turnus durchgeführt und deren Ergebnisse ebenfalls in Qualitätsmanagement-Projekte eingebunden.

Im Intranet besteht zudem für alle Mitarbeiter die Möglichkeit, über einen Incident Report Beinahefehler zu melden.



D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Aufbau und Umsetzung eines Risikomanagementkonzeptes im Katholischen Klinikum Bochum,

Optimierung des administrativen Aufnahmeverfahrens,

Auszeichnung des Energiegehaltes der Nahrungsmittel im Katholischen Klinikum Bochum,

Verbesserung der poststationären Unterstützungsbedarfe aller Patienten des Katholischen Klinikum Bochum zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung,

Überarbeitung bzw. Aktualisierung der Wegeleitsysteme im Katholischen Klinikum Bochum,

Systematisches MRSA Screening im Katholischen Klinikum Bochum,

Konzepterarbeitung zur Übertragung von Aufgaben und Tätigkeiten an Dienstgruppen (Reduziert auf das Arbeitsumfeld der OP Abteilungen des Katholischen Klinikum Bochum,

Konzepterarbeitung zur Nutzung einer EDV - gestützten Pflegedokumentation im Katholischen Klinikum Bochum,

Implementierung einer bettnahen Pflegeübergabe in den Kliniken des Katholischen Klinikum Bochum,

Möglichkeiten und Grenzen von Wahlleistungsangeboten im Katholischen Klinikum Bochum,

Implementierung eines messbaren Schmerzmanagements unter besonderer Berücksichtigung des Nationalen Expertenstandards- aus ärztlicher und pflegerischer Sicht.

Weitere Projekte

Prävention von Rückenbeschwerden in der stationären Pflege,

Umgang mit leistungsgeminderten Mitarbeitern,

Weiterentwicklung des Kinästhetik-Konzeptes in den Kliniken als ein Baustein pflegerischer Qualitätssicherung und –entwicklung,

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe: Evaluation, Weiterentwicklung und Sicherung der Maßnahmen nach Implementierung,



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):
Um unser Qualitätsmanagement auch für Patienten und andere Kunden transparenter zu machen, trafen wir die Entscheidung unser Krankenhaus nach dem KTQ-Verfahren (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifizieren zu lassen. Unser Ziel ist es, 2011 die KTQ Re-Zertifizierung zu erreichen.